

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 5.

Sonntag den 7. Januar

1866.

Im Interesse einer schnelleren Vertheilung des Tageblattes haben wir vom 1. Jan. d. J. an die Zahl der Herumträger desselben vermehrt und die Anordnung getroffen, daß ein jeder nur in einem bestimmten, ihm zugewiesenen Stadtbezirk die Blätter an die verehrlichen Abonnenten abzugeben hat. Durch unrichtige Angaben einzelner scheinen indeß zunächst Unordnungen und Verschleppungen stattgefunden zu haben, weshalb wir ergebenst bitten, uns von jedem derartigen Falle möglichst bald Kenntniß zu geben.

Die Herumträger sind gehalten, spätestens bis Abends 8 Uhr die Blätter abzuliefern.

Die Expedition des Gallischen Tageblattes.

Eine Fahrt in's Nordmeer.

Am 23. Juli war eine große Anzahl von Geographen und Seemannern in Frankfurt a/M. versammelt, die über eine Fahrt nach dem Nordmeer berieten. Die Liste wies 85 Mitglieder auf, unter ihnen die Herren Prof. Petermann von Gotha, Doktor v. Hochstetter, der Nowara-Reisende, Doktor Neumayr, der Gründer der Seewarte in Melbourne, Hauptmann Michaelis aus Berlin, der Herausgeber der trefflichen Karte vom Kanton Aargau, Woldemar Schultz, Lehrer der Cadetten-Schule in Dresden, W. v. Freeden, Direktor der Navigations-Schule in Esleth (Oldenburg), Doktor D. Vogler von Frankfurt, Direktor Karmarsch aus Hannover, Direktor v. Steinbeis aus Stuttgart, W. v. Besobrasoff, Mitglied der russischen Akademie zu Petersburg u. a. Die Erdkunde war durch die bedeutendsten Fachmänner vertreten. Professor Petermann hielt einen Vortrag, in dem er die Erfolglosigkeit der bisherigen Nordpolfahrten über Amerika nachwies und die Möglichkeit einer Fahrt über den Norden von Europa und Asien darlegte. Die Versammlung sprach sich mit großem Beifall für den Plan Petermanns aus und beschloß die Vorbereitungen einer solchen Fahrt zu schaffen. Es wurde ein Ausschuss gewählt, der die Sache in's Werk setzen soll. Dieser ist vorzugsweise aus Männern der Seestädte genommen, einige tüchtige Männer der Erdkunde aus dem Binnenland sind dazu gewählt. Er besteht aus den Herren H. H. Meyer und Senator Hartlaub aus Bremen, v. Freeden aus Oldenburg, Senator Gustav Godefroy und Herz, Präsident des Commercium, Schuirmann und Thaulow, Vorsteher der Seemannschule und Herausgeber der „Hansa“ in Hamburg, Kriegsrath Haase aus Hannover, Niebin aus Danzig, dem preussischen Corvetten-Capitän Werner, Professor Petermann aus Gotha, Doktor Vogler aus Frankfurt, Doktor v. Hochstetter aus Wien, dem österreichischen Admiral v. Willersdorf, Direktor Schaub vom hydrographischen Bureau in Triest und Doktor Neumayr aus Melbourne.

Damit unsere Leser nun ein Urtheil gewinnen über die Möglichkeit und die Tragweite des Unternehmens führen wir ihnen den Plan von Professor Petermann vor, wie er ihn in dem 3., 4. und 5. Heft seiner „Geographischen Mittheilungen“ dargestellt hat. Den Anlaß zu dem Plan gab ein Entwurf des englischen Capitän Osborn zu einer wiederholten Fahrt nach dem Norden der westlichen Halbkugel. Herr Osborn hielt zu diesem Zweck einen Vortrag in der Geographischen Gesellschaft zu London am 23. Januar d. J. Darin führte er aus, daß man bis zum Jahr 1818 außer den Entdeckungen von Baffin und Bering, die sich auf die Baffinsbai und ihre Umgebung im Osten, und die Bering-Straße und die Mündung des großen Madenzie-Stromes im Westen von Nordamerika erstreckten, nichts von den Polargegenden der westlichen Halbkugel gekannt habe. Seit jener Zeit seien 42 Fahrten zu Schiff und etwa 100 zu Schlitten in jene Gegenden gemacht worden. Unsere Kenntniß

jener Gegenden sei außerordentlich bereichert worden, eine eisfreie Durchfahrt habe man aber noch nicht gefunden. „Ueber den 82. Grad ist auch noch Niemand hinaus gekommen; die eigentlichen Polgegenden sind deshalb noch unerforscht. Morton war es, der 1853 auf der Kane'schen Expedition durch die Baffinsbai und den Smith-Sund bis zu jener Höhe kam. Dort sah er ein eisfreies Meer in und zu beiden Seiten und im Hintergrund Bergketten nach dem Norden hin ziehen. Er mußte umkehren, weil er für eine Weiterfahrt nicht ausgerüstet war. Auf der östlichen Halbkugel ist Parry 1827 gleichfalls bis zu 82° N. Br., oberhalb Spitzbergen gekommen. Dort sah er ein endloses eisfreies Meer. Er mußte aber umkehren, weil die Eiseisler, auf denen er stand, sich schneller nach Süden bewegten, als die Matrosen die Boote nordwärts ziehen konnten.“ Osborn war der Meinung, eine neue Fahrt müsse auf dem Kane'schen Weg durch den Smith-Sund geführt werden. Denn von Spitzbergen sei zu Schiff der Pol nicht zu erreichen; zu Schlitten aber ebenfalls nicht. Denn gerade nördlich über Spitzbergen sei kein Land bis zum Pol hin; östlich von Spitzbergen hinderten aber die treibenden Eismassen gleichfalls die Erreichung von Land. Der Pol könne nur zu Land erreicht werden; dafür biete aber der Kane'sche Weg die einzige Gewißheit. Vom Cap Parry und dem Cap Constitution (zu beiden Seiten des Smith-Sund) sei der Pol nur 480 Seemeilen entfernt; den Weg könne man in 2 bis 3 Monaten mit Schlitten hin und zurück machen. Wenn im Frühjahr 1866 zwei Schiffe in die Baffinsbai segelten und eines vom Kap Isabella voraus führe, um Kap Parry zu erreichen und dort Proviant-Niederlagen zu errichten und das andere dann im Herbst nachkäme, unterwegs gleichfalls Niederlagen gründend, könnten sie im Frühjahr 1867 und 1868 Boot- und Schlittenfahrten nach dem Pol hin machen. Während dem könnten die Zurückbleibenden die Umgegend untersuchen, Messungen vornehmen u. Im Jahre 1869 könnten sie zurückkehren.

Nach der Veröffentlichung dieses Planes schrieb Petermann an die Geographische Gesellschaft (Vorsitzender Sir Roderick Murchison) und begründete seinen entgegen stehenden Plan zu einer Fahrt über Spitzbergen. Er sagt, der Weg über Spitzbergen nach dem Pol ist viel näher und ungefährlicher als der durch den Smith-Sund. Von London über Spitzbergen sind es nur 1000 Seemeilen; während durch den Smith-Sund 4000. Mit 1600 Meilen nordwestlich kommt man erst bis an die Baffins-Bai, wo man schon die Grenze des Pack-Eises (der zusammengepackten Masse von Eiseisclern und Bergen) zu durchbrechen hat. Wenn man die ganze Baffins-Bai und den Smith-Sund durchbrochen hat, ist man erst auf derselben Höhe, wie bei Spitzbergen; dieses aber läßt sich, ohne Eis zu finden, von London aus in 14 Tagen erreichen. Vom Smith-Sund aus läßt sich der Pol aber nicht erreichen, nicht bloß weil die Gletscherberge und Schluchten das Vordringen hindern, sondern weil auch kein Land bis zum Pol geht. Die Landstrecke, welche Morton

sch, würde nur Schlitten zur Weiterfahrt zulassen; wo das Land zu Ende geht, müßten aber die Schlitten wieder umkehren. Von Spitzbergen aus ist aber nach Durchbrechung des Packeis-Gürtel ein eisfreies Meer bis zum Pol. Das läßt sich nicht bloß nach Parry's Behauptung annehmen, der bei 82° auf 600 Faden Tiefe noch keinen Grund fand, sondern aus der andern Beobachtung, daß hier zwei bedeutende Meeresströme, der kalte Polar- und der warme Aequinoctial- (Golf-) Strom das Meer in immer fortwährender Bewegung halten. Wenn aber auch Land am Pol wäre, ließe sich von dieser Seite die Reise mit Schlitten fortsetzen. Parry hat bis in das Meer von Spitzbergen und zurück mit einem Segelschiff nur 6 Monate gebraucht; heute könnte ein Schraubendampfer den Weg bis zum Nordpol und zurück oder bis zu einem Punkte jenseits des Pols an der sibirischen Küste oder in der Behring-Strasse in 2—3 Monaten erreichen.

(Fortsetzung folgt.)

1866 als Säcular-Jahr.

Das neue Jahr ist ein Säcular- resp. Halb-Säcular-Jahr für folgende, allgemein wichtige weltgeschichtliche Begebenheiten. Siebenzehnhundert Jahre sind in demselben verfloßen seit dem Beginne des großen Krieges der Römer wider die vereinigten deutschen Völkerstämme an der Donau: Markomannen, Quaden, Sazynen und Vandalen (166—174 n. Chr. S.). Aunderthalbtausend Jahre seit dem Erscheinen der ein Jahr-hundert später die Herrschaft Italiens an sich bringenden Ostgothen unter Hermanarich im Lande zwischen Don und Dnieper, so wie der Westgothen unter Athanarich zwischen dem Dnieper und der Donau (336); und ein Jahrhundert weniger seit der Begründung der westgothischen Macht in Spanien durch den tapferen Westgothen-König Eurich (466). Bier-zehnteilhalb Säcula seit dem ersten Erscheinen der „Nordmänner“ (Scandinavier) an den französischen Küsten (516). Dreizehn Säcula seit der Vernichtung des großen Gepiden-Reiches im heutigen Ober-Ungarn und Wallachei durch die vereinigten Longobarden und Avarer (566). Ein halbes Jahrhundert weniger seit dem großen Eroberungs-zuge der Neu-Perseer durch Syrien, Palästina und Nord-Afrika (Eroberung von Antiochia, Jerusalem, Alexandria und Neu-Carthago, 615—616), sowie seit der Stiftung der schismatischen Secte der Monotheliten im römischen Orient (616). Zwölf Jahrhunderte seit der Blinden-ung Roms durch den byzantinischen Kaiser Constanz II. (666), Elf-hundert Jahre seit Bagdad am Tigris durch Amansur Hauptstadt des Abbasiden, und damit der sunnitisch-mohamedanischen Welt, wurde (766). Gerade ein Jahrtausend verraun im Zeitenstrom seit der Befestigung der Warägischen Macht im südlichen Rußland durch Oskold und Dir (866). Achthundert Jahre werden es am 14. October, daß Wilhelm I., Herzog der Normandie, in der Schlacht bei Hastings den König Harald III. von England besiegte und die normannische Herrschaft über England begründete (1066); fünfzig Jahre weniger aber, seit Nestor, König zu Kiev, seine berühmte russische Chronik in der Landesprache schrieb (1106). Siebenteilhalb Jahrhunderte vergingen seit der Stiftung des Dominicaner-Ordens durch den Spanier Domingo Guzman (1216). Gerade ein halbes Jahrtausend verraun seit dem Regierungsantritte des mongolischen Weltenfürstern Timurk oder Tamerlan (1366), und fünfzig Jahre weniger seit Erhebung des Grafen Amadeus VIII. zum Herzog von Savoyen (1416). Vierhundert Jahre werden es am 19. October, daß durch den Frieden von Thorn, welcher den zwölfsährigen „preussischen Städtebundsrieg“ beendete, die Westhälfte des Ordenslandes Preußen an Polen (König Casimir Jagello) kam und damit für drei Jahrhunderte deutscher Sitte und theilweis auch deutscher Sprache entfremdet wurde; sowie daß Stander-Begh, Fürst von Albanien, der Schrecken der Türken, starb (1466). Vierteilhalb Sä-cula, daß durch den Tod Ferdinands des Katholischen die Herrschaft aller spanischen Länder in Europa und Amerika an seinen Enkel, Karl I., Befürder der Niederlande und Thronerben von Oesterreich, kommt, und dadurch das Haus Habsburg zum mächtigsten der Christenheit wird (1516); sowie seit dem Abschlusse des „ewigen Friedens“ zwischen Frankreich und den Schweizern. Dreihundert Jahre aber sind es, seit der Schrecken des Türkenkrieges durch die unteren Donauländer tobte und Deutschland erzittern machte; desgleichen aber auch, daß der Hervorrufser jenes Schreckens, der osmanische Sultan Soliman II., vor Szigeth in Ungarn, bei der Belagerung dieser durch den Grafen Zrini heldenmüthig verteidigten

Festung, in seinem 74. Lebensjahre stirbt (am 4. September 1566). Gleich lange Zeit ist seit der Stiftung des Geusen-Bundes (am 5. April desselben Jahres zu Breda) verfloßen, welcher den Grund zur Unabhängigkeit der Vereinigten Niederlande legte. Ein Vierteljahrtausend verfloß seit dem Tode des großen spanischen Dichters Cervantes di Saavedra (Dichter des Don Quixote); seit der Stiftung der westphälischen Universität Paderborn und seit den Entdeckungen von Cap Horn (durch Lemaire), der Bassins-Bai durch den Briten Bassins und des Concordienlandes (der Westküste von Neuholland) durch niederländische Schiffer (1616). Zwei Jahrhunderte sind verfloßen seit der Stiftung der Akademie der Wissenschaften in Paris durch Colbert und dem furchtbaren Brande von London (vom 3. bis 6. September 1666), welcher 13,200 Häuser, 89 Kirchen und 600 Straßen in Ruinen legte. Ein hundertfünfzig Jahre sind seit der Einführung der siebenjährigen Parlamentsdauer in England und dem großen Siege des Prinzen Eugen von Savoyen über die Türken bei Peterwardein (5. August), und der Einnahme des Banats und eines Theiles von Serbien und der Wallachei (im October 1716) vergangen; hundert aber seit folgenden Begebenheiten: seit dem Regierungs-Antritte König Christians VII. von Dänemark und des Erbstatthalters Wilhelms V. in den Niederlanden; seit dem Widerruf der nord-amerikanischen Stempelacte (am 18. März 1766) und Erklärungs-bill über das Besteuerungsrecht in den englischen Kolonien; seit der Einführung der Regie in Preußen durch Friedrich den Großen und eines neuen Gesetzbuches in Rußland durch Katharina II.; sowie seit dem Beginne der großen Reisen von Wallis (bis 1768), Carteret's, de Page's und Bougainville's (letztere drei Reisen bis 1769) um die Erde.

Von dem endlich, was vor funfzig Jahren (1816) geschah, führen wir Folgendes an:

Im Januar 1816 Einführung landständischer Verfassungen in den Fürstenthümern Schwarzburg-Rudolstadt und Schaumburg-Lippe; am 18. Januar allgemeines Friedensfest in Preußen, Großbritannien und Hannover. Am 25. Februar Tod des Grafen Bülow von Dennewitz (geb. 1755), des Siegers von Groß-Beerren und Dennewitz, auf seinem Gute bei Königsberg. Im März: am 4. Friede Großbritanniens mit dem Sultan von Nepal in Vorder-Indien, am 16. Einführung einer neuen Verfassung im Herzogthum Sachsen-Coburg und am 20. Tod der gemüthsfranken Königin Maria Franziska von Portugal und Brasilien und Regierungsantritt König Johans VI. Im April neue ständische Verfassung in Waldeck und Laisch-Vertrag zwischen Oesterreich und Bayern, welches Ersteres an Letzteres die Rheinpfalz überläßt und dafür Salzburg und das Innviertel zurück erhält. Im Mai Einführung einer landständischen Verfassung in Großherzogthum Sachsen-Weimar und Revolution zu Buenos-Ayres. Im Juli Demediationirung von Hessen-Homburg, Einführung einer neuen Verfassung in Frankfurt a. M. und Unabhängigkeits-Erklärung der „Vereinigten Staaten am La Plata.“ Im August: Einführung einer neuen Verfassung in Holstein-Lauenburg und Bombardement Algiers durch eine vereinigte britisch-niederländische Escadre unter den Admiralen Lord Gromouth und van der Capellen. Im September landständische Verfassung in Nassau eingeführt; am 28. October Tod König Friedrich I. von Württemberg und Thronbesteigung Wilhelms I. Am 5. November Eröffnung des deutschen Bundestages in Frankfurt a. M.; und endlich im December Stiftung der Alexander-Universität in Warschau und Vereinigung von Neapel und Sicilien durch Ferdinand IV. von Neapel (der sich seitdem „Ferdinand I.“ nennt) zum „Königreiche beider Sicilien.“

Endlich sei noch angeführt, daß in das Jahr 1866 die Säcular-Geburts- und Todestage folgender deutscher Dichter und Schriftsteller fallen:

Thomas Abt's (geb. zu Ulm 1738, gest. zu Bückeburg 1766) hundertster Todestag auf den 3. November.

Benedict Carpzow's, des berühmten deutschen Rechtslehrers (geb. 1595, gest. 1666 zu Leipzig), 200ster Todestag, in den Spätherbst (der Tag selbst ist freitig).

Friedrich v. Bouterwek's (geb. 14. April 1766 zu Ocker im Braunschweigischen, gest. als Professor am 9. August 1828 zu Göttingen) 100. Geburtstag auf den 14. April.

Conrad Gessner's, des berühmten Philologen und Naturhistorikers zu Zürich (geb. 1516, gest. 1565), 350ster Geburtstag.

Johann Christ. Gottsched's, des Vielgerühmten und Vielgeschmähten (geb. 1700 zu Sudittenkirch in Ostpreußen, gest. 1766 zu Leipzig), 100. Todestag auf den 12. Dezember.

Josias Christian Friedrich Böffler's, des berühmten Theologen und Kanzelredners (geb. 1752), gest. als Generalsuperintendent zu Gotha 1816), 50. Todestag auf den 4. Januar.

Des berühmten Johann Matthäus (geb. 1504, gest. 1566) 300ster Todestag auf den 6. October.

Des großen Philosophen Gottfried Wilhelm Leibniz (geb. zu Leipzig am 1. Juli 1646, gest. am 14. November 1716 zu Hannover als deutscher Reichsfreiherr) 150. Todestag auf den 14. November.

Des Andreas Gryphius (geb. zu Glogau 1616, gest. daselbst 1664) 250. Geburtstag auf den 11. October.

Des Pflikers Schmidt von Lübeck (Georg Philipp, geb. 1766, gest. 1829) 100. Geburtstag auf den 1. Januar. (Sp. 3.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Vertraute:

Marienparochie: Den 30. December 1865 der Musiklehrer Knüpfer mit A. Hühne. — Den 1. Januar 1866 der Maurer Zwarz mit Chr. A. Dittmar.

Ulrichsparochie: Den 1. Januar der Schmied Stuckbach mit J. D. Siegel. — Der Schuhmacher Böttcher mit J. M. Funke.

Katholische Kirche: Den 31. December 1865 der Handarbeiter Petri mit C. Baumgarten.

Glauch: Den 31. Decbr. 1865 der Fabrikarbeiter Alsleben mit J. A. C. W. Beedmann. — Den 1. Januar 1866 der Rector Ehrhardt zu Wettin mit A. A. L. Winkler. — Der Tischlergesell Striegel mit C. A. Spieler. — Der Kutscher Panier mit J. R. Maasch.

Geborene:

Marienparochie: Den 2. März 1865 dem Schuhmachermeister Kutscher eine T., Friederike Christiane Anna. — Den 23. dem Photographen Volke eine T., Elvira Olga Amanda. — Den 4. October dem Postillon Zäper eine T., Anna. — Den 14. dem Schneidermeister Liebezeit eine T., Johanne Friederike Martha. — Den 25. dem Braueigener Poppe ein S., Otto Paul Reinhold Gustav. — Den 12. November dem Kaufmann Bodenstein ein S., Carl Eugen. — Den 25. dem Handarbeiter Sonderhausen ein S., Johann Friedrich Otto. — Den 30. dem Hausknecht Sonderhausen eine T., Elise Caroline Luise. — Den 10. December dem Maurermeister Samel ein S., Franz Peter.

Ulrichsparochie: Den 25. Juli 1865 dem Schneidermeister Denzau ein S., Alfred Alexander Arthur. — Den 25. October dem Schneidermeister Schulze ein S., Friedrich Emil Reinhold. — Den 4. November dem Schuhmachermeister Knoche eine T., Caroline Marie Bertha. — Den 28. November dem Schaffner Lichte ein S., Hermann Wilhelm. — Den 5. Dec. dem Uhrmacher Stephan eine T., Hendrike malie.

Moritzparochie: Den 12. December 1865 ein unehel. S., Wilhelm Ferdinand Adolf Albert. — Den 20. dem Klempnermeister Klapproth ein S., todtgeb. **Entbindungs-Institut:** Den 24. December 1865 eine unehel. T., Ernestine.

Domkirche: Den 19. October 1865 dem Maurer Kannegießer eine T., Luise Auguste Minna. — Den 26. dem Rothhändler Bözius ein S., Louis Emil Curt.

Katholische Kirche: Den 27. October 1865 dem Handarbeiter Sonder ein S., Carl August Gustav Hugo. — Den 13. November dem Ziegelbeker Zwarz eine T., Therese Bertha Crescentia. — Den 28. dem Schieferbeker Pfeil ein S., Johannes Paul. — Den 30. dem Handarbeiter Sondermann ein S., Heinrich. — Den 1. December dem Handarbeiter Boyock eine T., Emilie. — Den 3. dem Handarbeiter Bosolt ein S., Peter. — Den 9. dem Handarbeiter Bode ein S.,

Wilhelm. — Den 14. dem Maurer Gottenroth ein S., Johannes. — Den 19. eine unehel. T., Auguste Amalie. — Den 21. dem Handarbeiter Müller ein S., Joseph.

Neumarkt: Den 22. October 1865 dem Herrenkleidermacher Guchler ein S., Johannes Arthur. — Den 21. November dem Buchhalter Kuban ein S., August Carl Max.

Glauch: Den 13. October 1865 dem Schneidermeister Jacob ein S., Paul. — Den 9. November dem Zimmermann Bielig eine T., Johanne Auguste Anna. — Den 12. dem Schachtmeister Böther ein S., Carl Gustav Otto.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 26. December 1865 der Kutscher Marschieder aus Ermleben, 50 J. Eiterherde. — Den 27. des Strumpfwirkers Faul Wittwe, 60 J. 6 M. Lungenlähmung. — Den 28. des Maurers Rudloff S. Hermann, 4 J. 7 M. Halsbräune. — Den 29. der Damenschneider Herrmann, 57 J. 1 M. Lungenleiden. — Den 30. des Schneidernstrs. Weber Wittwe, 68 J. Altersschwäche. — Den 31. der Eisenbahnarbeiter Herre aus Holleben, 30 J. 7 M. Lungenlähmung. — Den 1. Januar 1866 des Handarbeiters Fischer T. Amalie, 24 J. 7 M. Lungenleiden. — Des ehemaligen Kaufmanns Merfell S. Friedrich Otto Hermann, 3 J. 3 M. Scharlachfieber. — Den 2. des Tischlermeisters Wolff Ehefrau, 36 J. 9 M. Lungenleiden. — Des Postsecretairs Lehmann T. Antonie Marie Clara, 5 M. 12 T. Lungenentzündung. — Des Handarbeiters Hellwig T. Anna, 1 J. 3 M. Lungenentzündung. — Des Handarbeiters Rudolph S. Max, 1 J. 8 M. Abzehrung.

Ulrichsparochie: Den 29. December 1865 des Maurers Stiebig S. Franz, 2 J. 3 M. Bräune. — Des Obertelegraphisten Mez S. Carl, 14 J. 11 M. Zuckerharnruhr. — Den 31. des Weichenstellers Hollbach T. Minna, 2 J. 2 M. 23 T. Nachenbräune. — Den 1. Januar 1866 des Handarbeiters Schmidt S. Friedrich, 3 J. 8 M. 7 T. Bräune. — Den 2. des Zimmermanns Thielicke S. Albin, 3 J. 12 T. Bräune. — Den 3. des Apothekers Schwarzwäller S. Eugen, 2 J. Scharlach. — Den 4. der Kunstgärtner Winter, 39 J. 9 M. 3 T. Lungenleiden.

Moritzparochie: Den 30. December 1865 des Königl. Ober-telegraphisten Börrner S. Gustav, 1 J. 8 M. Krämpfe. — Des Schuhmachermeisters Marx S. Bruno, 8 M. Bronchitis. — Eine unehel. T. Marie Luise. — Des Klempnermeisters Klapproth S. todtgeb.

Stadtfrankenhaus: Den 2. Jan. des Handarbeiters Danneberg S., 15 J. in Folge von Verbrennung.

Domkirche: Den 2. Januar des Schlossermeisters Bernhardt S. Hermann Julius, 5 M. Sticfluß.

Militairgemeinde: Den 27. December der Füsilier von der 9. Comp. des 2. Magdeburgischen Inf.-Regiments Nr. 27. Feldheim aus Berlin, 21 J. Typhus.

Katholische Kirche: Den 12. December 1865 der Handarbeiter und Veteran Nicolans Hartnusch, 72 J. 1 M. Lungenentzündung. — Des Böttchermeisters Kother T. Martha, 5 J. 9 M. Lungenlähmung. — Den 18. des Handarbeiters Brechmacher S. Rudolf, 1 J. 6 M. Bräune. — Des Handarbeiters Kohl S. August, 11 M. 20 T. Bräune.

Neumarkt: Den 30. December 1865 des ehemaligen Telegraphisten Wagner S. Richard, 1 J. 6 M. Brustleiden. — Den 31. des Castellans Hinderfinn T. Luise, 7 J. 8 M. häutige Bräune. — Den 2. Januar 1866 des Handelsmanns Deparade T. Marie, 1 J. 7 M. Keuchhusten.

Glauch: Den 30. December 1865 des Handarbeiters Wiesner Ehefrau, 39 J. 7 M. 7 T. Abzehrung.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Wir empfehlen unser **Engros-Lager bester Hanfzwirne, Schnuren, wol-
lener Garnirbänder und Soutâches.**

**Gebrüder Frank, Engros-Lager in Posamentier- u. Kurzwaaren,
Leipzigerstraße Nr. 8.**

**Eine große Auswahl von Winterüberziehern
wird, um damit zu räumen, für den Kostenpreis verkauft.**

**Carl Klos, Schneidermeister,
Schmeerstraße Nr. 1 am Markt.**

Linde's Restauration zur „Preussischen Krone“,

fl. Ulrichsstraße Nr. 4.

Heute Sonntag musikalische Abendunterhaltung mit Gesangsvorträgen. Anfang 6 Uhr.
Bier extrafein, auch ist gesorgt für frischen, guten Hasenbraten.

Patti-Concerte.

Heute Sonntag den 7. Januar Abends 7 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes.

Unwiderruflich einmaliges **Patti-Concert** und unwiderruflich
einziges Auftreten des Herrn **Roger.**

Carlotta Patti,

Roger, Vieuxtemps, Brassin, Grütmacher und Frank.

Programm:

1) Trio D-dur (Beethoven) **Brassin, Vieuxtemps und Grütmacher;** 2) Der
Erlkönig (Schubert) **Gustave Roger;** 3) Concertstück (Grütmacher) **Grütmacher;**
4) Arie aus „Traviata“ (Verdi) **Carlotta Patti;** 5) Chant du soir und Faust-
Transcription (Brassin) **Louis Brassin;** 6) Soldatenlied aus der „weißen Frau“
(Boieldieu) **Gustave Roger;** 7) Romance und Morceau de Salon (Vieuxtemps)
Henri Vieuxtemps; 8) Bravour-Variationen (Proch) **Carlotta Patti;** 9) Ga-
lopp fantastique (Brassin) **Louis Brassin.**

Außer den beiden angeführten Gesangspiecen wird Fr. **Patti** noch
das **Lach-Lied**

singen.

Reservirte Sitze 1 Rp. und 1½ Rp., Loge 20 Sgr.

Billetverkauf in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** und am Concert-Abende an
der Kasse.

Hôtel Garni „zur Tulpe.“ Sonntag den 7. Januar
Anfang 8 Uhr. Quartett-Abend-Unterhaltung.
E. John.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 7. Januar **Streich-Concert** vom ganzen Musikcorps des 27. Infanterie-
Regiments. Anfang ½4 Uhr. Entrée an der Kasse 5 Sgr. **F. Menzel.**
Billets à Stück 3 Sgr. sind vorher zu haben im Hutgeschäft des Hrn. **Pfabl**, Leipzigerstr. 6.

Rocco's Etablissement.

Sonntag den 7. Januar **Abend-Concert** von **F. Menzel.**
Anfang ½8 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Ummendorf. Sonntag Gesellschaftstag, Omnibusfabrt.
Ratsch.

Gegen Zahnschmerzen

habe ein wirklich ausgezeichnetes Mittel

F. Scholl's Extractum Radicis.

Depôt bei **A. Senke**, Schmeerstr. 36.

Stelle-Gesuch. Ein junges ge-
bildetes Mäd-
chen aus Württemberg, das in allen Haushaltungs-
geschäften erfahren, auch große Liebe zu Kindern
hat, wünscht Unterkommen in einem christl. Hause,
entw. bei 1 bis 2 schon erwachs. Kindern oder bei
einer einzeln. Dame. Das Nähere im Hause des
Hrn. Prof. Dr. **Riehm**, Siebichensteiner-Allee.

Tanz-Unterricht

2ter Course, beginnt vom 16. d. Mts.

Um rechtzeitige Anmeldungen ersucht

W. Rocco,

Universitäts-Tanzlehrer.

Stadt-Theater.

Sonntag: „Die Kinder des Regiments“, Character-

bild mit Gesang in 3 Abth. von **F. Müll.**

Montag: „Der Wildschütz“, oder: „Die Stimme
der Natur.“ Romische Oper in 3 Akten von
Vorzing.

Dienstag: Zum Benefiz für Fr. **Fischhoff**:
„Egmont.“

13. Rathhausgasse 13.

Mittagstisch zu 3 und 5 Sgr. in und außer
dem Hause empfiehlt bestens **A. Böhmelt.**

Schlafstellen mit Kost Rathhausgasse 13.

D d e u m.

Sonntag 4 Uhr Tanzmusik.

Böllberg bei Kurzhals.

Sonntag Tanzmusik.